

**Interpellation Jud-Schmerikon (43 Mitunterzeichnende):  
«HSR Hochschule für Technik Rapperswil – Leistungsfähige Hochschule fördern – nicht bestrafen durch interkantonale Differenzen**

Die Ostschweizer Wirtschaft braucht dringend wachstumsfördernde Impulse. Diese können gerade durch die Hochschulen über einen wirkungsvollen Technologietransfer sowie markt-nahe Innovationsförderung ausgelöst werden. Die Herbsttagung 2005 der IHK befasste sich intensiv mit dem Beitrag der Fachhochschulen Ostschweiz FHO zur Verstärkung der Innovationsfähigkeit zugunsten der Ostschweizer Industrie. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den KMU eine bedeutende Rolle. Die längerfristige positive Entwicklung der Wirtschaft hängt wesentlich von praxisorientiertem Know-how und gemeinsamen Projekten zwischen Fachhochschulen und Unternehmen ab. Dabei haben sich die Fachhochschulen auf die Bedürfnisse des regionalen Marktes auszurichten und dabei als Kernaufgabe den Technologietransfer zu fördern.

Gerade in diesem Bereich hat die HSR in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Mit heute rund 1000 Studierenden und einem Umsatz von 15,0 Mio. Fr. im Bereiche Technologietransfer weist die HSR eine ausgezeichnete Leistungsbilanz auf.

Auf Grund dieses Leistungsausweises der HSR sowie der grossen Entwicklungsmöglichkeiten in der Region Zürichsee sind durch die Regierung sämtliche Möglichkeiten zur Sicherung und Weiterentwicklung der HSR auszuschöpfen. Ein Leistungsabbau wie er vom St.Galler Erziehungsdirektor im St.Galler Tagblatt angedeutet wurde, ist wirtschafts- und bildungspolitisch der Weg in die falsche Richtung.

Die Regierung wird eingeladen, die nachstehenden Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt die Regierung die Bedeutung der HSR für die zukünftige positive Entwicklung der Wirtschaft in der Region Zürichsee-Linthgebiet?
2. Könnte das geplante Forschungszentrum an der HSR deren wirtschaftliche Situation nicht zukünftig wesentlich verbessern?
3. Mit welchen Massnahmen gedenkt die Regierung zu verhindern, dass die andauernde Unsicherheit über die Zukunft der HSR zu keiner Abwanderung von Dozenten und Studenten führt?
4. Welche Massnahmen sind geplant, um mit dem Kanton Zürich eine befriedigende Finanzierungslösung zu finden?»

20. Februar 2006

Jud-Schmerikon

Ammann-Rüthi, Bärlocher-Bütschwil, Breitenmoser-Waldkirch, Brühwiler-Oberbüren, Candrian-St.Gallen, Cristuzzi-Widnau, Dobler-Oberuzwil, Domeisen-Rapperswil, Dudli-Werdenberg, Eberhard-St.Gallen, Engeler-St.Gallen, Eugster-Wil, Frei-Diepoldsau, Frei Gschwend-Jona, Gächter-Berneck, Göldi-Gommiswald, Grämiger-Bronschhofen, Hager-Uznach, Hagmann-St.Gallen, Häne-Kirchberg, Halser-Widnau, Heim-Gossau, Hug-Muolen, Imper-Heiligkreuz, Jermann-Kronbühl, Kaufmann-St.Gallen, Kendlbacher-Gams, Kühne-Flawil, Müller-Waldkirch, Roth-Amden, Sartory-Wil, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Schuler-Benken, Signer-Altstätten, Storchenegger-Jonschwil, Trunz-Oberuzwil, Walser-Vilters, Widmer-Wittenbach, Widmer-Mühlrüti, Würth-Jona, Würth-Goldach, Zoller-Sargans